Evangelische Volkspartei
Baselland

INFO

Ausgabe 3 / 2023

Etwas zum E

Elisabeth Augstburger
Landratspräsi 17/18

Kürzlich war ich das erste Mal in Griechenland in den Ferien. Dieses Land mit den wunderschönen und malerischen Landschaften hat mich fasziniert. Mit der Fähre besuchte ich die Insel Kefalonia, wo anscheinend auch Paulus kurze Zeit war. Ein spezielles Erlebnis, habe ich doch schon viel von ihm gehört und gelesen.

Ich befasse mich momentan etwas mehr mit dieser beeindruckenden Persönlichkeit. In einem Vers im Philipperbrief steht:

«Allem bin ich gewachsen durch den, der mich stark macht.»

Ein Vers, den Paulus nicht aus dem hohlen Bauch heraus gesagt hat. Er durchlebte sehr schwere Situationen von Not und Entbehrung und war auch im Gefängnis. Grosse Schwierigkeiten erlebte er auf dem Meer, als das Schiff kenterte. Seine Erfahrung mit Christus hat ihm gezeigt, dass Gott immer da ist, ihn in seinen Händen hält und alles im Griff hat.

Ich durfte das persönlich erfahren, als ich vor einigen Jahren durch dunkle Täler ging. In diesen Zeiten ist mir Gott auf besondere Art und Weise begegnet. Wenn ich zurückschaue, bin ich voller Dankbarkeit, wie er mich durchgetragen hat und die Hilfe immer zum richtigen Zeitpunkt kam! Diese Erfahrung ermutigt mich, mit Zuversicht und Hoffnung weiterzugehen.

Herausforderungen oder Stürme kennen wir alle. Da gibt es die Situationen wie plötzliche Arbeitslosigkeit, Krankheit, Verluste und Sorgen, um einige davon zu nennen. Das Beispiel von Paulus soll uns zeigen, dass wir in jeglicher Lage auf Christus vertrauen und mit Paulus in die Worte im Philipperbrief einstimmen dürfen. Ja, durch ihn erhalten wir Kraft, die schweren Zeiten durchzustehen und seine Liebe persönlich zu spüren!

Das meint der Präsident

Seit dem letzten Info sind wieder ein paar Monate vergangen und die Nationalratswahlen gehören der Vergangenheit an. Im Vorfeld wurde viel darüber geschrieben und noch mehr darüber aufgehängt. Die Plakate hingen überall und viele haben sich darüber aufgeregt, dass alle Parteien das Baselbiet zumüllen.

Im Leserbrief dazu habe ich geschrieben: «Alle Parteien sind mit Plakaten und Kabelbindern ausgerüstet auf die Leiter gestiegen. Alle?? (analog Asterix&Obelix) Nein, eine unbeugsame Partei macht in dieser Kabelbinder-Schlacht nicht mit, und das bereits seit acht Jahren. Die EVP BL hat das Klagen der Wählerinnen und Wähler gehört und seither als einzige Partei bei Proporzwahlen auf das Plakatieren der Kandelaber verzichtet.» Ja, man muss mutig vorwärts gehen und dazu auch immer wieder neue Wege ausprobieren. Die Plakate sind weg, aber bereits laufen die Vorbereitungen für die Gemeindewahlen, welche im März 2024 stattfinden. Da wird der Gemeinderat, die Gemeindekommission resp. der Einwohnerrat gewählt. Auch wir von der EVP werden in verschiedenen Ortschaften antreten. Wir sind noch auf der Suche nach Kandidierenden. Deshalb: Wenn du dich näher interessierst und Info brauchst, wende dich an die EVP-Sektion an deinem Wohnort, an mich oder an das Sekretariat. Wir freuen uns über Anfragen und geben gerne Auskunft. Das ist eine gute Möglichkeit hinter die Kulissen einer Gemeinde zu sehen und Teil der mitbestimmenden Bürger zu werden.

Mein letzter Satz im letzten EVP Info lautete: «Deine Mitgliedschaft ist ein Gewinn für die EVP, aber auch für dich.» Es freut mich sehr, dass es einige Personen gab, welche sich zu einer Mitgliedschaft entschlossen haben. Das spornt uns an, weiter mutig vorwärts zu gehen. Wir hoffen, dass dieses Wachstum (dank dir?) weitergeht.

Martin Geiser
Präsident EVP BL

Aus dem Landrat

Irene Wolf
Landrätin

An der letzten Landratssitzung vor den Herbstferien hat uns die Umweltschutz- und Energiekommission im Rahmen der 1. Lesung über die Änderung des Energiegesetzes berichtet und damit die Mehrheit der Fraktionen überzeugt. Trotzdem verblieben unüberbrückbare Differenzen, insbesondere zu grundsätzlichen Fragen im Zusammenhang mit der Versorgungssicherheit und der Dekarbonisierung des Energiesystems sowie der jeweiligen Dringlichkeit dieser Anliegen.

Schon im April wurde über die Revision des Energiegesetzes des Langen und Breiten im Landrat diskutiert. Doch damals schickte das Parlament den Bericht zurück an die Kommission, weil zu viele Änderungsanträge gestellt wurden und die Debatte de facto zu einer Kommissionssitzung verkam. Ein Entgegenkommen bzw. eine Abschwächung besteht darin, dass die ursprüngliche Pflicht zum Anschluss an Fernwärmeverbünde wegfällt. Zudem wird den Hauseigentümern nun eine Übergangsfrist beim Ersatz von Öl- und Gasheizungen gewährt. Gestrichen worden ist auch die Forderung, dass Neubauten automatisch mit Ladestationen für Elektroautos ausgerüstet werden müssen.

Was werden die Neuerungen sein: Zum einen die Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien auf 70 % am Gesamtenergieverbrauch bis zum Jahr 2030, zum anderen die Senkung des Heizwärmebedarfs im Gebäudebereich bis zum Jahr 2050. Dabei soll die Solarenergie gefördert werden (PV-Anlagen auf alle Neubauten), die Forcierung der emissionsarmen Mobilität sowie die Unterstützung der Gemeinden bei der Energieplanung.

Vor allem die SVP und einzelne FDP-Vertreter haben sich dagegen gewehrt und sind bereit, mittels einer Abstimmung den Puls des Volkes zu messen. Und genau dies wird nächstes Jahr geschehen, denn an der 2. Lesung am 19. Oktober wurde das 4/5-Mehr von 67 Stimmen nicht erreicht (54 ja, 28 nein, 2 Enthaltungen).

Der Umweltschutzgedanke bzw. die Bewahrung der Schöpfung war den EVP-Gründervätern schon vor über 100 Jahren wichtig. Wir unterstützen z.B. die CO2-Abgabe auf Treibstoffe oder die Stromtarif-Anpassung, um das Stromsparen attraktiv zu machen und sind für Innovationen, die vielversprechende Speichermethoden erforschen. Und so verwundert es wenig, dass alle 4 EVP-Landräte dem neuen Energiegesetz zugestimmt haben.

Rückblick Wahlen, Ausblick ...

Sonja Niederhauser
Vizepräsi EVP BL
Co-Leiterin WAKO

Nach den Wahlen ist vor den Wahlen. Für Baselland kann dies durchaus wörtlich genommen werden. Denn kaum waren die Regierungsrats- und Landratswahlen vorbei, fing die intensive Phase für die Nationalratswahlen an. Und jetzt laufen die Vorbereitungen für die kommunalen Wahlen, bei denen die EVP für Gemeinderats-, Gemeindekommissions- und Einwohnerratswahlen antritt.

Nach den sehr erfolgreichen Regierungsratswahlen und den intensiven Landratswahlen stellten sich 14 Kandidierende für die nationalen Wahlen zur Verfügung. Mit Andrea Heger als unsere Spitzenkandidatin und einer stark besetzten jungen Liste konnten wir am 22. Oktober leider doch nicht an das gute Resultat von 2019 anknüpfen. Die Resultate von damals lassen sich jedoch nicht 1:1 mit den heutigen vergleichen. Trat doch vor vier Jahren Elisabeth Augstburger auch für den Ständerat an und als ehemalige Landratspräsidentin brachte sie schon vor dem Wahlkampf ein riesiges Netzwerk mit.

Auch sind dieses Jahr verschiedene kleinere Parteien zu den Wahlen angetreten, die 2019 nicht mit dabei waren. Die genaue Evaluation der Resultate wird die Wahlkommission erst noch vornehmen. Als ganz erfreulich und auch als gute Basis für die Zukunft lässt sich das Resultat unserer Jungen EVP-Liste feiern. In der Volksstimme war zu lesen:

«Ein Ausrufezeichen setzte dabei die Junge EVP, die mit 3'533 Stimmen mehr als ein Drittel der Stimmenanzahl der Mutterpartei erreichte – Rekord bei den Unterlisten.»

Das zeigt einmal mehr, dass Wahlen nicht nur mit guten Kandidierenden gewonnen werden. Dafür braucht es eine ganze und sehr aktive Partei, ein gutes Argument, viele mutige Stimmen und begeisterte Wählende.

Für die kommenden kommunalen Wahlen im März 2024 sind die Sektionen der EVP fleissig an den Vorbereitungen. Die Listen für Einwohnerrats-, Gemeindekommissions- und Gemeinderatswahlen werden zusammengestellt. Je nach Gemeinde oder Parlament ist der Aufwand gering, gross oder riesig. So sind vor allem die Sektionen mit Einwohnerräten stark gefordert, da hier jeweils eine grosse Anzahl Kandidierende benötigt werden.

Diesmal werden wir auch in der Gemeinde Pratteln wieder mit einer eigenen Liste antreten. Es freut uns sehr, dass viele Bisherige wieder antreten und dass auch neue Köpfe den Schritt in die Politik wagen werden. Allen Kandidierenden wünschen wir tolle Ideen, viele unterstützende Hände und einen mutigen und erfolgreichen Wahlkampf.

Herzlichen Dank an alle, die sich in diesem intensiven Wahljahr in irgendeiner Form für die EVP engagiert haben und auch noch weiter aktiv engagieren werden.

Thomi Jourdan: 100 Tage im Amt

Thomi Jourdan
Regierungsrat

EVP-Regierungsrat Thomi Jourdan ist inzwischen seit 1. Juli 2023 im Amt. Anlässlich der 100-Tage-Amtsdauer gab er einen ersten Überblick und stellt sich den Fragen der Medien. Das Echo war sehr positiv – die einzelnen Medienberichte sind auf seiner Webseite (www.thomijourdan.ch) abrufbar.

Die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion besteht aus 7 Dienststellen und dem Generalsekretariat, die in drei Handlungsfelder zusammengefasst sind: Landschaft, Wirtschaft, Gesundheit.

Nach den ersten 100 Tagen konnte sich Thomi Jourdan einen guten Überblick über die grosse Vielfalt seiner Direktion verschaffen und erste Weichenstellungen vornehmen. Thomi Jourdan ist sich bewusst, dass er Probleme nicht alleine löst, sondern immer im Team mit den Regierungsratskollegen und seinen Mitarbeitern und den verschiedenen Anspruchsgruppen. Er darf dabei mit einer motivierten, kompetenten und begeisterungsfähigen Crew zusammenarbeiten. Er sieht sich dabei als «Möglich-macher» - also Ermöglicher und Macher.

Für die drei Handlungsfelder Landschaft, Wirtschaft und Gesundheit möchte er nach aktueller Sicht primär folgende Themen angehen:

Im Bereich Gesundheit setzt er sich drei Schwerpunkte: Zukunft Kantonsspital Baselland (KSBL), Wirkung Gemeinsame Gesundheitsregion (GGR) und ein mit allen Beteiligten abgestimmtes Massnahmenpaket zur Dämpfung des Kostenanstiegs.

Die Fläche unseres Kantons besteht zu 40% aus Wald. Neben vielen anderen wichtigen Waldleistungen, wie Schutz, Erholung und Biodiversität, stellt uns der Baselbieter Wald nachhaltig den natürlichen Rohstoff Holz zur Verfügung. Es braucht aus Sicht von Thomi Jourdan eine verbesserte Nutzung der Ressource Holz. Der Kanton kann hier als Ermöglicher auftreten. Thomi Jourdan hat dem Amt für Wald den Auftrag erteilt, eine entsprechende Initiative zu prüfen.

Eine starke Wirtschaft und Standortförderung ist eine interdirektionale Aufgabe. Thomi Jourdan leistet als Teil des Regierungsratsteams seinen Beitrag für ein erfolgreiches, innovatives Baselbiet. Standortförderung bedarf einer erfolgreichen Bildungs-, Steuer- sowie Bau- und Planungspolitik.

Die EVP ist stolz auf «ihren» Regierungsrat und wie gut er sich bereits eingelebt hat! Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute und die nötige Ausdauer für die anstehenden Projekte.

«Ich bin dankbar für den tollen Start im Regierungsrat und die gute Aufnahme im Gremium.

Ebenso bin ich sehr dankbar für den guten Start mit meinen Mitarbeitenden und

dass diese sich auf mich und meine Ideen einlassen.»

Thomi Jourdan

Abstimmung kantonale Deponieabgaben

Im Kanton gelangen jährlich grosse Mengen an Bauabfällen – rund eine Million Tonnen – auf Deponien. Dadurch gehen wertvolle mineralische Ressourcen verloren.

Anstatt die Bauabfälle zu deponieren, könnte ein Grossteil zu hochwertigen Recycling-Baustoffen aufbereitet und wieder als Rohstoffe in den Baustoffkreislauf zurückgeführt werden. Durch das Deponieren wird das Potenzial zur regionalen Wertschöpfung (Aufbereitung von Bauabfällen) nicht ausgeschöpft und knapper Deponieraum wird nicht haushälterisch verfüllt

Um dies zu korrigieren, schlägt der Regierungsrat vor, eine ökonomische Massnahme in Form der Deponieabgabe einzuführen. Gegenwärtig sind die Deponiegebühren im Kanton tief und dies führt dazu, dass die grundsätzlich verwertbaren Abfälle aus wirtschaftlichen Gründen deponiert werden, anstatt sie der Verwertung zuzuführen. Die Lenkungssteuer ermöglicht dem Kanton, im Bedarfsfall gezielt mit einer ökonomischen Massnahme lenkend in den Baustoffkreislauf einzugreifen, mit dem Ziel, einen sorgfältigen Umgang mit dem knappen Deponieraum und einen sorgsamen Umgang mit den wertvollen Ressourcen zu etablieren. Mit der Deponieabgabe soll die Verwertung des Materials im Baustoffkreislauf im Vergleich zur Deponierung wirtschaftlich konkurrenzfähig werden. Diese Abgaben werden nur dann erhoben, wenn dies im Sinne des Baustoffkreislaufs und der Bewirtschaftung des Deponieraums erforderlich ist. Die Einnahmen aus den Deponieabgaben werden künftig der Bildung und Verwendung von Rückstellungen für die Finanzierung von altlastenrechtlichen Aufgaben gegenübergestellt.

Der Landrat hat die Vorlage im Mai mit 62 Ja zu 20 Nein unterstützt, unsere Fraktion hat einstimmig zugestimmt. Nun folgt am 19. November 2023 die Volksabstimmung dazu.

Der Kantonalvorstand der EVP BL hat hierzu die Ja-Parole beschlossen.

Finanzen

Liebe Mitglieder, Wähler und Freunde

Das intensive Jahr mit Regierungsrats-, Landrats- und Nationalratswahlen neigt sich dem Ende zu – mit erfreulichen und weniger erfreulichen Ergebnissen. Nun kommt die Zeit, die noch offenen Rechnungen zu bezahlen, dies wird unsere Liquidität stark strapazieren.

Deshalb sind wir sehr dankbar, wenn Sie uns weiterhin mit Spenden unterstützen.

Auch bei den Spenden für die Geschäftsstelle liegen wir noch hinter dem Zielwert und würden uns über das Erreichen des Budgets sehr freuen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine schöne Adventszeit — unser Gott segne Sie reich!

Alejandra Kasper
Kassierin

Termine

EVP BL
12.01.2024 Neujahrsapéro

EVP Schweiz
11.11.2023 Parteikonferenz
25.11.2023 Delegiertenversammlung (Thun)

AZB
4665 Rohr

POST CH AG

Mitgliedschaft

Werden Sie Teil der EVP-Familie! Prägen Sie die Partei mit und setzen Sie sich gemeinsam mit uns für christliche Werte und eine menschliche Politik ein!

Eine Mitgliedschaft lohnt sich: mehrfach:

- Sie gestalten die aktuelle EVP-Politik mit – in der Gemeinde, im Kanton, in der Schweiz.
- Sie reden mit bei der politischen Willensbildung in der EVP.
- Sie können Verantwortung tragen, indem Sie politische Ämter und Mandate für und in der EVP übernehmen.

Jetzt lohnt sich eine Mitgliedschaft zusätzlich: Jedes Neu-Mitglied bis Ende 2023 wird von uns zu einem Essen zusammen mit Regierungsrat Thomi Jourdan eingeladen! Eingeladen ist zudem jene Person, welche das Neu-Mitglied gewinnen konnte.

IMPRESSUM

Redaktion	Elisabeth Augstburger, Liestal, elisabeth.augstburger@gmx.ch Marianne Nyfeler Blaser, Binningen, nyfelerblaser@breitband.ch Irene Wolf, Füllinsdorf, irene.wolf@eblcom.ch André Wyss, Rohr, sekretariat@evp-bl.ch
Realisation	Claudia Dünner, Gelterkinden, claudia@duenner.ch
Druck	Dicad GmbH, Hölstein
Redaktionsschluss	2. Februar 2024
Auflage	2’300 Exemplare
Jahresabo	CHF 10 (IBAN CH39 0900 0000 4000 6168 5)
Adresse	Evangelische Volkspartei BL, Geschäftsführer André Wyss, Hüttenmattweg 58, 4655 Rohr, 062 299 10 00, www.evp-bl.ch